

Sichtbarmachung des Vergangenen – Förderung des Gegenwärtigen

Schwäbisches Literaturschloss Edelstetten

Bayern hat viele schöne Schlösser, aber Edelstetten ist Bayerns einziges Literaturschloss. Es liegt mitten in einer hügeligen wald- und wiesenreichen Idylle zwischen Augsburg, Ulm und Kempten.

Ursprünglich handelte es sich bei dem Schloss um ein adeliges Damenstift. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts erwarb das Fürstenhaus Esterházy das Gebäude samt stattlicher Kirche und umliegenden Ländereien. Zu Beginn des neuen Jahrtausends entstand die Idee, die ansprechende Architektur mit einer dazu harmonisierenden kulturellen Nutzung zu kombinieren.

2009 wurde der Verein Schwäbisches Literaturschloss Edelstetten durch den schwäbischen Bezirkspräsidenten Georg Simacher gemeinsam mit dem Augsburger Lehrstuhl für Deutsche Sprachwissenschaft unter dem Ordinarius Hans Wellmann gegründet. Er sollte eine literarische Brückenfunktion übernehmen für das dialektmäßig wie geschichtlich so heterogene Gebilde Bayerisch-Schwaben. Durch Veranstaltungen sollte dafür die Bewusstseinsbildung gefördert werden.

In einer vor wenigen Jahren erschienenen Anthologie zeitgenössischer Lyriker und Erzähler aus Bayerisch-Schwaben beschrieb sich der bayerische Bezirk als „Keine laute Provinz“. Angesichts der Vielzahl bedeutender in Bayerisch-Schwaben lebender oder gebürtiger Dichter und Schriftsteller nimmt die schwäbische Region oder Literaturlandschaft aber durchaus eine überdurchschnittliche Position ein. Zu nennen wären etwa Abraham a Sancta Clara, Sebastian Sailer, Gertrud von Le Fort, Sophie von La Roche oder Joseph Bernhart.

Das Gedenken an die „Vorgängerinnen“ bleibt Aufgabe des Vereins, um zu zeigen, wie dichterische



Der Schwabenspiegel. Jahrbuch für Literatur, Sprache und Spiel

Schöpfungen auch in einer gewandelten Welt über der Zeit liegen können. Manche Dialektlyrik lehrt, dass Schwäbisch häufig genug und oft mehr als die Hochsprache die Seele der Menschen erreicht. Nicht wenige „Heimtdichter“ belegen, dass sie in der Vielfalt der schwäbischen Dialekte, der „Goldwährung der Sprache“ (Martin Walser), noch stärker das Innere der Menschen finden und Verständnis für frühere Zeiten, Gegenwartsimpulse und Zukunftsvisionen bringen können.

An Veranstaltungen im Literaturschloss Edelstetten ist besonders der Literarische Salon hervorzuheben, der von Klaus Wolf (Vereinsvorsitzender seit 2014) begründet wurde. Dieser Literarische Salon findet alljährlich an Christi Himmelfahrt im Chinesischen Saal des Schlosses statt. Unter der Schirmherrschaft von Ursula Fürstin Esterházy wird ein Thema, das in Beziehung zur schwäbischen Literaturlandschaft steht, eingehend behandelt. Während 2015 schwäbisches Theater in

Vorträgen und kleinen Aufführungen Gegenstand des Salons war, fand 2016 ein Schwäbischer Poetry-Slam statt. Die Erträge des Literarischen Salons werden im Jahrbuch des Vereins, dem *Schwabenspiegel*, publiziert. Dieser erscheint alljährlich in klassischer Buchform und als E-Book.

Der Verein Literaturschloss Edelstetten sammelt und dokumentiert darüber hinaus literarische Erzeugnisse aus Bayerisch-Schwaben auf verschiedenen Ebenen. Zum einen wird eine gattungsmäßige Breite angestrebt, die vom Mundartgedicht bis zum Roman reicht. Zum anderen geht es um eine möglichst vollständige Dokumentation literarischer Erzeugnisse aus der Literaturlandschaft Bayerisch-Schwaben. Heuristische Fülle und wissenschaftlicher Anspruch sind durch Kooperationen mit Archiv und Forschungsstelle für Literatur aus Schwaben, angesiedelt an der Universität Augsburg, sowie der Bayerischen Staatsbibliothek München gewährleistet. In diesem Verbund entsteht gerade – das erste Format dieser Art in Bayern überhaupt – der Digitale Literaturatlas von Bayerisch-Schwaben. Ein digitales Kartenwerk, welches Schwabens Dichter und Literaten online abrufbar und sichtbar macht. Längerfristig ist dabei auch an Anwendungen im Sinne von Apps und digitalen Wanderwegen, um nicht zu sagen schwäbischen Dichtwegen, zu denken.

Das Schloss Edelstetten soll aber nicht nur als Tagungsort im Rahmen des Literarischen Salons firmieren, sondern auch Schauplatz von Theateraufführungen sein. Der *Schwäbische Jedermann* von Hermann Pfeifer (eine mundartliche Umdichtung des *Jedermann* von Hofmannsthal) wird alljährlich ab 2018 im Sommer als Bestandteil der Schlossfestspiele Edelstetten inszeniert.

Neuerdings verschreibt sich der Verein auch der Nachwuchsförderung: Zu diesem Zweck wird in regelmäßigen Abständen ein Förderpreis für Kinder und Jugendliche vergeben, die im schwäbischen Dialekt dichten. Dabei geht es nicht nur um Epik, Lyrik und Dramatik, sondern auch moderne Gattungen wie Vines und Poetry-Slams sind preiswürdig.

Die Literaturlandschaft Schwaben steht also im Mittelpunkt der Vereinsarbeit. Es geht um die Sichtbarmachung des Vergangenen und die Förderung des Gegenwärtigen. Literarisches Leben im umfassenden Sinne mit Bezug zu Schwaben, in alten und neuen Formen, in Mundart wie Hochsprache, auch jenseits größerer Literaturorte wie der Brecht-Stadt Augsburg, gilt es gemeinsam engagiert voranzubringen.

Klaus Wolf



Schwäbisches Literaturschloss
Edelstetten
c/o Prof. Dr. Klaus Wolf
Universität Augsburg
Philologisch-Historische Fakultät
Universitätsstraße 10
86159 Augsburg
klaus.wolf@phil.uni-augsburg.de
www.literaturschloss-edelstetten.de



Schwäbisches
Literaturschloss
Edelstetten e.V.